

## Was heißt Gewalt?

Gewalt heißt:

Ein Mensch tut einem anderen Menschen etwas.

Der andere Mensch möchte das nicht.

Zum Beispiel weil es weh tut.

Gewalt gibt es überall.

Zum Beispiel in Familien.

Oder bei Freunden.

Aber auch Fremde können anderen Menschen Gewalt antun.



Hier erklären wir:

1. Arten von Gewalt
2. Seelische Gewalt bei Menschen mit Behinderungen
3. Körperliche Gewalt bei Menschen mit Behinderungen
4. Sexuelle Gewalt bei Menschen mit Behinderungen
5. Welche Gewalt erleben Menschen mit Behinderungen noch?
6. Gewalt in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
7. Was kann man gegen Gewalt tun?
8. Wo bekommt man Hilfe?

## 1. Arten von Gewalt

Es gibt verschiedene Arten von Gewalt.

Es gibt diese Arten von Gewalt:

- Seelische Gewalt

Seelisch nennt man alles,  
was mit der Seele zu tun hat.

Seelische Gewalt ist zum Beispiel:

- Jemand beschimpft  
einen anderen Menschen.
- Jemand kontrolliert einen anderen Menschen.
- Jemand spricht schlecht  
über einen anderen Menschen.



- Körperliche Gewalt

Körperliche Gewalt ist zum Beispiel:

- Ein Mensch schlägt  
einen anderen Menschen.
- Ein Mensch wirft Dinge  
auf einen anderen Menschen.



- Sexuelle Gewalt

Sexualisierte Gewalt ist zum Beispiel:

- Sex zu haben,  
obwohl eine Person es **nicht** will.
- Jemanden an intimen Stellen anzufassen,  
obwohl die Person das **nicht** will.



## 2. Seelische Gewalt bei Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen erleben besonders oft seelische Gewalt.

Meistens auch öfter im Leben.

Menschen mit Behinderungen erleben öfter seelische Gewalt als Menschen ohne Behinderungen.

Menschen mit Behinderungen

erleben seelische Gewalt an vielen Orten. Zum Beispiel:

- Zuhause
- in der Schule
- bei der Arbeit
- im Wohn-Heim
- auf der Straße

Dabei ist es ganz unterschiedlich,

wer den Menschen die seelische Gewalt antut.

Zum Beispiel:

- Familien-Mitglieder
- Partner oder Partnerinnen
- Kollegen oder Kolleginnen
- Mitschüler oder Mitschülerinnen
- andere Menschen mit Behinderungen im Wohn-Heim
- fremde Menschen



### 3. Körperliche Gewalt bei Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen erleben besonders oft körperliche Gewalt.

Meistens auch öfter im Leben.

Menschen mit Behinderungen erleben öfter körperliche Gewalt als Menschen ohne Behinderungen.

Männer mit Behinderungen erleben besonders oft körperliche Gewalt.

Menschen mit Behinderungen erleben seelische Gewalt an vielen Orten.

Zum Beispiel:

- Zuhause
- in der Schule
- bei der Arbeit
- im Wohn-Heim

Dabei ist es ganz unterschiedlich, wer den Menschen die körperliche Gewalt antut.

Zum Beispiel:

- Familien-Mitglieder
- oder andere Menschen mit Behinderungen

Viele Menschen mit Behinderungen brauchen viel Unterstützung.  
Zum Beispiel beim Anziehen.  
Diese Menschen haben oft einen Betreuer oder eine Betreuerin.  
Oft erleben Menschen mit Behinderungen Gewalt durch ihre Betreuer oder Betreuerinnen.



#### 4. Sexuelle Gewalt bei Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen erleben oft sexuelle Gewalt.

Frauen mit Behinderungen erleben öfter sexuelle Gewalt als Frauen ohne Behinderungen.

Frauen mit Behinderungen erleben besonders oft sexuelle Gewalt.

Menschen mit Behinderungen erleben sexuelle Gewalt an vielen Orten.

Zum Beispiel:

- Zuhause
- im Wohn-Heim

Menschen mit Behinderungen erleben sexuelle Gewalt oft von anderen Menschen mit Behinderungen.

Frauen mit Behinderungen erleben sexuelle Gewalt meistens von Männern.

Zum Beispiel von:

- Familien-Mitgliedern
- Freunden
- fremden Männern

Viele Menschen mit Behinderungen bekommen nur wenig Infos über Sexualität. Deshalb können Sie **nicht** über Sexualität sprechen. Und sie wissen **nicht**: Was ist sexuelle Gewalt? Deshalb können sich viele Menschen mit Behinderungen nur schlecht gegen sexuelle Gewalt wehren.



Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Sexualität.

So wie alle anderen Menschen auch.

Aber manche Menschen möchten das **nicht**.

Zum Beispiel:

- Manche Betreuer und Betreuerinnen in Wohn-Heimen.
- Manche Familien-Mitglieder

Deshalb wird den Menschen mit Behinderungen die Sexualität verboten.

Das ist auch eine Art von Gewalt.

## 5. Welche Gewalt erleben Menschen mit Behinderungen noch?

Manchmal erleben Kinder mit Behinderungen

Gewalt zwischen den Eltern.

Oder die Kinder erleben selbst Gewalt.

Manche Menschen mit Behinderungen

erleben Gewalt in der Schule oder bei der Arbeit.

Zum Beispiel zwischen Mitschülern und Mitschülerinnen.



## 6. Gewalt in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

Viele Menschen mit Behinderung

leben in einer Einrichtung.

Zum Beispiel in einem Wohn-Heim.

In Wohn-Heimen

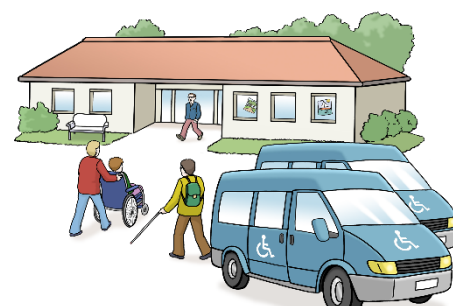
unterstützen Betreuer und Betreuerinnen

die Menschen mit Behinderungen.

In manchen Wohn-Heimen

gibt es aber zu wenig Betreuer und Betreuerinnen.

Deshalb gibt es dort oft Gewalt gegen die Menschen mit Behinderungen.



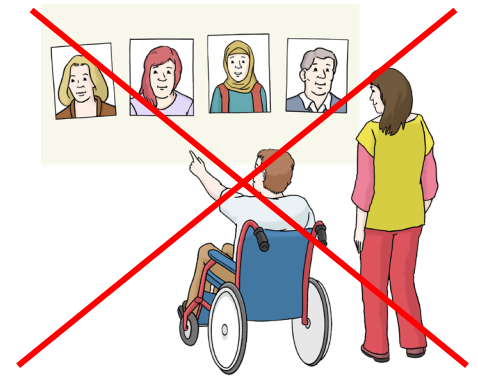
Ein anderes Problem bei Wohn-Heimen ist:  
Menschen mit Behinderungen  
können **nicht** immer alles selbst entscheiden.

Zum Beispiel:

- Mit wem wohne ich zusammen?
- Welcher Betreuer oder welche Betreuerin unterstützt mich?
- Wer darf mich besuchen?
- Darf mich überhaupt jemand besuchen?

Das kann auch eine Art von Gewalt sein.

Weil andere Menschen für die Menschen mit Behinderungen entscheiden.



Es gibt noch ein Problem bei Wohn-Heimen.

Menschen mit Behinderungen in Wohn-Heimen  
kennen oft fast nur Menschen, die auch im Wohn-Heim wohnen.  
Diese Menschen lernen nur schwer neue Menschen kennen.  
So kann es auch schwer sein, Freunde zu finden.

Es gibt noch ein Problem bei Wohn-Heimen.

Viele Menschen mit Behinderungen in Wohn-Heimen  
wissen zu wenig Sachen.

Die Menschen wissen zum Beispiel **nicht**:

- Wo kann ich mich beschweren?
- Wer kann mir helfen?
- Gibt es Sprecher und Sprecherinnen für die Menschen mit Behinderungen im Wohn-Heim?
- Kann ich auch Dinge mit-entscheiden?



## 7. Was kann man gegen Gewalt tun?

- In vielen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen wird über Gewalt gesprochen.

So lernen die Menschen mit Behinderungen:

- So erkenne ich Gewalt.
- So wehre ich mich gegen Gewalt.
- So löse ich Probleme und Streit ohne Gewalt.



Das ist gut.

So passiert weniger Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen.

Diese Infos brauchen auch alle Menschen, die **nicht** in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen wohnen.

- Es muss viele verschiedene Kontakt-Stellen für Menschen mit Behinderungen geben.

Damit Menschen mit Behinderungen sich dort melden können.

Diese Kontakt-Stellen muss es in Wohn-Heimen geben.

Und außerhalb von Wohn-Heimen.



- Ein erwachsener Mensch hat als Kind Gewalt erlebt?

Dann muss die Person Hilfe bekommen.

Zum Beispiel bei einer Therapie.

Die Person muss verstehen, dass sie Gewalt erlebt hat.

Und wie sie sich gegen Gewalt wehren kann.



- Männer und Frauen mit Behinderungen erleben Gewalt unterschiedlich.

Das müssen alle wissen.

Nur so kann man allen Menschen mit Behinderungen gut helfen.



- Es muss in Wohn-Heimen genug Betreuer und Betreuerinnen geben.
- Die Betreuer und Betreuerinnen müssen genug Pausen und Freizeit haben. Dann können sie sich bei der Arbeit gut um Menschen mit Behinderungen kümmern.



- Betreuer und Betreuerinnen müssen wissen: Menschen mit Behinderungen erleben besonders oft Gewalt. Das muss sich ändern. Dabei müssen die Betreuer und Betreuerinnen mithelfen.



- Menschen mit Behinderungen müssen alle wichtigen Infos über Sexualität bekommen. Nur so können sie wissen, was sexuelle Gewalt ist.

- Menschen mit Behinderungen sollen in Wohn-Heimen Dinge mitentscheiden können. Zum Beispiel:

- Mit wem will ich zusammenwohnen?
- Wer soll mich unterstützen?
- Welche Regeln gibt es in der Einrichtung?

- Menschen mit Behinderungen sollen auch andere Menschen außerhalb von Wohn-Heimen kennenlernen.



## 8. Wo bekommt man Hilfe?

Bei Notfällen gibt es viele Stellen, wo man anrufen kann.

Hier gibt es Infos zu diesen Stellen.

### Polizei

Brauchen sie besonders dringend Hilfe?

Dann rufen Sie die Polizei.

Dafür müssen Sie nur die 110 anrufen.

Sie können die Nummer immer anrufen.

Am Tag und in der Nacht.



### Bürger-Telefon für Menschen mit Behinderungen

Die Nummer ist: **0 30 22 19 11 00 6**

Sie können zu diesen Zeiten anrufen:

Montag, Dienstag,

Mittwoch und Donnerstag

von 8 Uhr bis 20 Uhr.



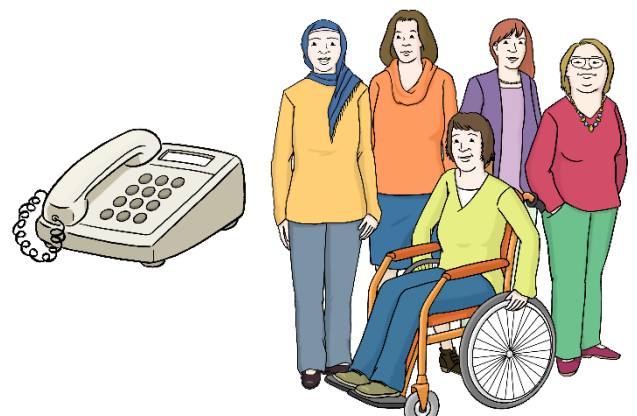
### Hilfe-Telefon Gewalt gegen Frauen

Die Nummer ist: **0 80 00 11 60 16**

Frauen können hier immer anrufen.

Auch in der Nacht.

Anrufen ist kostenlos.



## Hilfe-Telefon Gewalt gegen Männer

Die Nummer ist: **0 80 01 23 99 00**

Männer können hier anrufen.

Anrufen ist kostenlos.

Sie können zu diesen Zeiten anrufen:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
von 8 Uhr bis 20 Uhr

Freitag

8 Uhr bis 15 Uhr

Sie können auch eine Mail schreiben.

E-Mail-Adresse: [beratung@maennerhilfetelefon.de](mailto:beratung@maennerhilfetelefon.de)



## Opfer-Telefon Weißer Ring

Die Nummer ist: 116 006

Hier können alle anrufen.

Anrufen ist kostenlos.

Sie können zu diesen Zeiten anrufen:

Jeden Tag von 7 Uhr bis 22 Uhr



Es gibt viele Beratungs-Stellen für Hilfe bei Gewalt.

Auch Menschen mit Behinderungen bekommen hier Beratung und Hilfe.

## **1. Beratungs-Stellen in Monheim am Rhein**

### **BeratungsCentrum e.V.**

Adresse:

Friedenauer Str. 17c

40789 Monheim

Telefon-Nummer: 0 21 73 20 42 00 0

Fax-Nummer: 0 21 73 20 42 02 0

E-Mail-Adresse: [info@beratungscentrum.org](mailto:info@beratungscentrum.org)

Öffnungs-Zeiten:

Montag bis Freitag

9 Uhr bis 12 Uhr

Montag und Dienstag und Donnerstag

auch 14 Uhr bis 17 Uhr.

### **Gleichstellungsbeauftragte**

Stadt Monheim am Rhein

Regina Konrad oder Vertreterin Ruth Emons-Gnodtke

Adresse:

Rathausplatz 2, Raum 323

40789 Monheim am Rhein

Telefon-Nummer: 0 21 73 95 18 18

Mobil-Nummer: 0 15 11 42 36 04 8

Fax-Nummer: 0 21 73 95 12 58 18

E-Mail-Adresse: [rkonrad@monheim.de](mailto:rkonrad@monheim.de)

**2. Beratungs-Stellen im Kreis Mettmann für Opfer häuslicher Gewalt**  
**Kreis-Polizeibehörde Mettmann**  
**Kriminal-Prävention / Opfer-Schutz**

Adresse:

Kirchhofstr. 31

40721 Hilden

Telefon-Nummer: 0 21 04 98 21 06 7

E-Mail-Adresse: [opferschutz-mettmann@polizei.nrw.de](mailto:opferschutz-mettmann@polizei.nrw.de)

Internet-Seite: [www.polizei.nrw.de/mettmann](http://www.polizei.nrw.de/mettmann)

**Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) Mettmann e.V.**

Adresse:

Neanderstraße 68-72

40822 Mettmann

Telefon-Nummer: 0 21 04 14 19 22 1

Internet-Seite: [www.skfm-mettmann.de](http://www.skfm-mettmann.de)

Interventions-Stelle gegen häusliche Gewalt für den Kreis Mettmann

E-Mail-Adresse: [interventionsstelle@skfm-mettmann.de](mailto:interventionsstelle@skfm-mettmann.de)

Frauen- und Kinder-Schutz-Haus für den Kreis Mettmann  
und auch Wohn-Projekte

E-Mail-Adressen: [interventionsstelle@skfm-mettmann.de](mailto:interventionsstelle@skfm-mettmann.de)

[wohnprojekt@skfm-mettmann.de](mailto:wohnprojekt@skfm-mettmann.de)

## **Wohn-Projekte für Frauen nach Gewalt-Erfahrung in Ratingen**

Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) e.V. – Ratingen

Adresse:

Talstraße 2

40878 Ratingen

Telefon-Nummer: 0 21 02 71 16 50 2

E-Mail-Adresse: [info@skf-ratingen.de](mailto:info@skf-ratingen.de)

Internet-Seite: [www.skf-ratingen.de](http://www.skf-ratingen.de)